

NEUES ANGEBOT

Krems bekommt Ärztezentrum

Mitten im Gewerbepark soll 2025 ein
Primärversorgungszentrum eröffnen.

VON FRANZ ASCHAUER

KREMS Eine große Bandbreite an medizinischen und therapeutischen Dienstleistungen unter einem Dach abzudecken, das ist das Ziel von Primärversorgungszentren (PVZ). 75 gibt es laut Angaben der Österreichischen Gesundheitskasse mittlerweile in Österreich, elf davon in Niederösterreich. Die Region rund um Krems war bis jetzt ein weißer Fleck auf der Landkarte. Die nächstgelegenen Angebote

finden sich in St. Pölten und Melk.

Dieser Umstand ändert sich demnächst. Im Gewerbepark entsteht auf einer Fläche von rund 1.800 Quadratmetern das PVZ Wachau. Die Eröffnung ist für das kommende Jahr vorgesehen, auf einen konkreten Termin will sich Projektentwicklerin Anja Zwetti noch nicht festlegen. Die 32-jährige St. Pöltnerin leitet gemeinsam



Unternehmerin Anja Zwetti steht hinter dem neuen PVZ Wachau. Auf 1.800 Quadratmetern sind im ersten Stock des Hauses in der Gewerbeparkstraße rund 20 hoch moderne Ordinationen entstanden, die sowohl auf Angestelltenbasis als auch von selbstständigen Ärzten oder Therapeuten genutzt werden können.

Foto: Franz Aschauer

mit Bruder Hans-Peter die „Bike Factory“, ein 2018 gegründetes Unternehmen, das sich auf den Handel, Reparaturen und Umbauten von Motorrädern spezialisiert hat. Seit diesem Sommer befindet sich der Kremser Standort im neuen Gebäude in der Gewerbeparkstraße 21, wo im ersten Stock das PVZ beheimatet sein wird. „Wir sind keine Immobilieninvestoren im klassischen Sinn, sondern bauen nur, wenn wir selber in dem Haus operativ tätig sind“, erklärt Zwetti.

Inspiration für das Projekt habe sie in St. Pölten gezogen. Dort ist die Unternehmerfamilie mit ihrem „Bike Factory“-Stammhaus nämlich unmittelbarer Nachbar des PVZ. „Krems ist als Universitätsstadt mit

starkem medizinischen und gesundheitsspezifischen Schwerpunkt prädestiniert für ein ärztliches Versorgungszentrum“, meint Zwetti, die an der IMC Hochschule für Angewandte Wissenschaften in Krems studiert hat.

Aufgeteilt werden soll das PVZ Wachau in zwei Bereiche. Der Hauptteil mit rund 15 modernen Ordinationen soll als Zusammenschluss von Ärzten und Therapeuten firmieren, dem zwei Allgemeinmediziner als Geschäftsführer vorstehen. Nur wenige Meter weiter stehen drei großflächige Facharztordinationen zur Vermietung, die sich auch als Gruppenpraxis eignen. Ziel sei es, die interdisziplinäre Zusammenarbeit der im Haus ansässigen Fachrichtun-

gen zu nutzen, so Zwetti. Bedeutet: Ein Allgemeinmediziner soll Überweisungen im Idealfall gleich an Kollegen vor Ort ausstellen können.

Das Interesse an den modernen Räumlichkeiten ist ebenso groß wie die Bandbreite, die in den Ordinationen abgedeckt werden soll. Aktuell wickelt Zwetti laufend Begehungen mit Ärzten und Therapeuten ab. „Darunter sind Gynäkologen, Urologen, Orthopäden, aber auch Zahnärzte.“ Was es auf jeden Fall geben wird, sei eine Physiotherapiepraxis. Wichtig ist Zwetti zu betonen, dass die regionale Ärzteschaft bei der Suche nach dem richtigen Mix eingebunden werde. „Jeder ist hier herzlich willkommen!“